

Inhaltsverzeichnis

I Allgemeine Grundlagen und Zustandsbegutachtung I

1	Allgemeine und rechtliche Grundlagen der ärztlichen Begutachtung	20
	<i>S. Becher, E. Ludolph</i>	
1.1	Editorial	20
1.2	Wann werden ärztliche Gutachten benötigt?	20
1.3	Welches ist die Zielsetzung des Sozialrechts und welche Pflichten resultieren daraus für den ärztlichen Gutachter?	21
1.4	Welche Besonderheiten ergeben sich im Verwaltungsrecht?	21
1.5	Welche Zielsetzung haben das Zivilrecht und die Private Unfallversicherung? Welche Besonderheiten ergeben sich für den ärztlichen Gutachter?	22
1.6	Welche Besonderheiten ergeben sich im Strafrecht?	22
1.7	Wie ist die rechtliche Stellung des ärztlichen Gutachters?	23
2	Erstellung von Gutachten	27
	<i>E. Ludolph, S. Becher</i>	
2.1	Editorial	27
2.2	Wie ist der Untersuchungs-termin vorzubereiten?	27
2.3	Wie ist ein Gutachten aufgebaut?	28
2.4	Wie erfolgt die klinische Befunderhebung?	29
2.5	Wann ist eine bildtechnische Befunderhebung geboten?	32
1.8	Worin besteht der Unterschied zwischen der Rolle des Arztes als Therapeut und Gutachter?	23
1.9	Was ist die Aufgabe des ärztlichen Gutachters im Verhältnis zum Auftraggeber?	23
1.10	Hat der ärztliche Gutachter ein eigenes Ermittlungsrecht?	24
1.11	Wie vermittelt der ärztliche Gutachter sein Wissen?	24
1.12	Welcher Sprache bedient sich der ärztliche Gutachter?	25
1.13	Welche Länge darf ein Gutachten haben?	26
1.14	Welche Meinung wird vom ärztlichen Gutachter erwartet? ..	26
1.15	Welche Fragen muss der ärztliche Gutachter beantworten? ..	26
2.6	Tipps für die Beurteilung	33
2.7	Welcher Weg führt zu einer überzeugenden Beurteilung? ...	34
2.8	Was ist bei der Zustandsbegutachtung zu beachten?	35
2.9	Wie wird ein ärztliches Gutachten vergütet?	36

3	Begutachtung der Leistungsfähigkeit				40
3.1	Grundsätzliche Überlegungen ..	40	3.3	Begutachtung der Leistungsfähigkeit aus Sicht der Gesetzlichen Rentenversicherung	67
3.1.1	Editorial	40		E. Gebauer, S. Reck	
3.1.2	Einleitung	40			
3.1.3	International Classification of Functioning, Disability and Health.	40	3.3.1	Editorial	67
3.1.4	Arbeits- und Sozialanamnese	43	3.3.2	Gesetzliche Rentenversicherung als Auftraggeber von Rentengutachten	67
3.1.5	Beurteilung des körperlichen Leistungsvermögens	43	3.3.3	Begriff der Erwerbsminderung....	68
3.1.6	Beurteilung des psychischen Leistungsvermögens	45	3.3.4	Gutachtliche Beurteilung der Leistungsfähigkeit.....	68
3.1.7	Instrumente zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit.....	46	3.3.5	Besondere rechtliche Konsequenzen	72
3.1.8	Literatur.....	49	3.3.6	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	73
			3.3.7	Literatur.....	81
3.2	Begutachtung der Leistungsfähigkeit aus Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung	50	3.4	Begutachtung der Leistungsfähigkeit für Arbeitsagenturen und Jobcenter als „gemeinsame Einrichtungen“	81
3.2.1	Editorial	50		A. Bahemann	
3.2.2	Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch (SGB V), Gesetzliche Krankenversicherung.....	50	3.4.1	Editorial	81
3.2.3	Leistungsdiagnosen in der GKV (ICF)	51	3.4.2	Rechtliche Grundlagen im SGB III (Arbeitsförderung)	81
3.2.4	Rechtliche Grundlagen der Begutachtung bei Arbeitsunfähigkeit ...	51	3.4.3	Rechtliche Grundlagen im SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)	82
3.2.5	Beschreibung der Leistungsfähigkeit	52	3.4.4	Ärztlicher Dienst der Bundesagentur für Arbeit	83
3.2.6	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung	54	3.4.5	Begutachtungs- und Beratungsaufgaben des ÄD der BA	83
3.2.7	Krankengeld	55	3.4.6	Gutachtenmuster	87
3.2.8	Maßnahmen zur Beendigung der Arbeitsunfähigkeit	56	3.4.7	Gutachtenbeispiele.....	89
3.2.9	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	57	3.4.8	Literatur.....	96
3.2.10	Literatur.....	66			
4	Rehabilitation				97
	K.-D. Thomann				
4.1	Editorial	97	4.5	Begutachtung der funktionalen Gesundheit (ICF).....	99
4.2	Gesetzliche Grundlagen	97	4.6	Aufbau und Inhalt eines Gutachtens zur Rehabilitation (Empfehlungen der Rehabilitationsträger)	100
4.3	Leistungen zur Teilhabe und Rehabilitation	97			
4.4	Begutachtung des Rehabilitanden	98	4.7	Literatur	101
			4.8	Weiterführende Literatur	271

5	Schwerbehindertenrecht	102			
	<i>K.-D. Thomann</i>				
5.1	Editorial.....	102	5.6	Verfahren zur Feststellung einer Schwerbehinderung.....	104
5.2	Rechtliche Grundlagen	102	5.6.1	Ermittlung des Einzel-GdB.....	105
5.3	Aufgabe des Schwerbehinder-tenrechts.....	102	5.6.2	Ermittlung des Gesamt-GdB (Teil A 3 „Versorgungsmedizinische Grundsätze“)	105
5.4	Begutachtung im Schwerbehin-dertenrecht	103	5.6.3	Merkzeichen (Teil D „Versorgungs-medizinische Grundsätze“)	106
5.5	Definitionen.....	103	5.7	Gutachtenbeispiel und Kommentierung	108
5.5.1	Nationale Definition einer Behin-derung.....	103	5.7.1	Sozialgerichtsfall	108
5.5.2	Internationale Definition einer Behinderung.....	103	5.8	Literatur.....	109

II Kausalitätsbezogene Begutachtung

6	Kausalitäts- und Beweisregeln im Straf-, Zivil- und Öffentlichen Recht	112			
	<i>P. W. Gaidzik</i>				
6.1	Editorial.....	112	6.3	Beweisregeln	122
6.2	Kausalität	112	6.3.1	Beweisregeln im Strafrecht	122
6.2.1	Kausalität im Strafrecht	112	6.3.2	Beweisregeln im Zivilrecht	123
6.2.2	Kausalität im Zivilrecht	114	6.3.3	Beweisregeln im Öffentlichen Recht	124
6.2.3	Kausalität im Öffentlichen Recht...	117	6.4	Literatur.....	125
7	Haftpflichtversicherung	126			
	<i>E. Ludolph</i>				
7.1	Editorial.....	126	7.5	Wie wirkt sich ein Ursachenbeitrag des Verletzten/Geschädigten aus?...	129
7.2	Grundlagen.....	126	7.6	Wer muss was wie beweisen? ..	130
7.3	Für welches Verhalten wird gehaftet?.....	127	7.7	Wie bemisst sich der Schadensersatz?	131
7.4	Für welchen „Erfolg“ wird gehaftet (Gefährdung ≠ Schaden)?	129	7.7.1	Aufbau der Tabelle („Münchner Modell“)	132

7.8	Wie kann man sich gegen eine Inanspruchnahme auf Schadensersatz schützen?.....	135	7.9	Gutachtenbeispiel und Kommentierung	135
			7.10	Literatur	137
8	Gesetzliche Unfallversicherung.....				138
8.1	Einführung	138	8.2	Kausalitätsbegutachtung.....	151
	<i>E. Ludolph</i>			<i>E. Ludolph</i>	
8.1.1	Editorial	138	8.2.1	Editorial	151
8.1.2	Welches sind die Aufgaben der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen?.....	138	8.2.2	Welche Beurteilungskriterien sind aus ärztlicher Sicht für die Sicherung eines Gesundheitsschadens und dessen Unfallzusammenhang maßgeblich?	151
8.1.3	Was ist ein Arbeitsunfall?	139			
8.1.4	Wann wird nach einem Arbeitsunfall eine Rente gezahlt?.....	140	8.2.3	Welche Anforderung stellt die Rechtsprechung des BSG an die Sicherung eines Gesundheitsschadens und dessen Unfallzusammenhang?	155
8.1.5	Welche Arten von Rentengutachten kennt die GUV?.....	140			
8.1.6	Wie wird die unfallbedingte MdE ermittelt?.....	141	8.2.4	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	156
8.1.7	Welche Anforderungen sind an den Beweis des unfallbedingten konkreten (individuellen) Gesundheitsschadens zu stellen?.....	142	8.3	Berufskrankheiten.....	158
	<i>S. Becher</i>				
8.1.8	Wie erfolgt die abstrakte Einschätzung der konkreten Funktionseinschüßen bezogen auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt?	143	8.3.1	Editorial	158
8.1.9	Wann ist eine „Gesamt“-MdE einzuschätzen?.....	143	8.3.2	Begriff der Berufskrankheiten....	159
8.1.10	Wie wirkt sich eine eingeschränkte Vorerwerbsfähigkeit aus?	143	8.3.3	Berufskrankheitenliste.....	159
8.1.11	Was wird unter einer Gesamtvergütung verstanden?.....	144	8.3.4	Meldung einer Berufskrankheit ...	165
8.1.12	Zusammenfassung	145	8.3.5	Einleitung des Verfahrens	165
8.1.13	Welche Besonderheiten sind bei der Schülerunfallversicherung zu beachten?	145	8.3.6	Zusammenhangsbegutachtung ...	167
8.1.14	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	145	8.3.7	Bestimmung der medizinisch begründeten Einschränkung.....	168
		147	8.3.8	Beispiel Lärmschwerhörigkeit – BK Nr. 2301	168
			8.3.9	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	169
			8.4	Literatur	172
9	Private Unfallversicherung.....				173
	<i>H. Scheele, W. Reuter</i>				
9.1	Editorial	173	9.4	Einschlüsse	175
9.2	Bedingungswerk	173	9.5	Ausschlüsse	175
9.3	Kausalität	174			

9.6	Vorrang der Gliedertaxe	176	9.9.4	Erhöhte Kraftanstrengung (§ 1 IV AUB 88/94, Nr.1.4 AUB 99/2008/2010/2014) der körperfernen Bizepssehne	180
9.6.1	Schultergelenk, Handgelenk, Sprunggelenk: die dazu ergangene BGH-Rechtsprechung	177	9.9.5	Infektion als Ausschlussstatbestand (§ 2 II (3) AUB 88/94, Nr.5.2.4 AUB 99/2008/2010/2014).....	181
9.7	Bemessungskriterien außerhalb der Gliedertaxe	178	9.9.6	Ausschluss Bandscheibenschaden (§ 2 III (2) AUB 88/94, Nr.5.2.1 AUB 99/2008/2010/2014).....	181
9.7.1	Bemessung von Mehrfach-verletzungen	178	9.9.7	Beispiele für die Bemessung der Invalidität nach der Gliedertaxe ...	182
9.8	Invalidität „auf Dauer“	179	9.9.8	Dauerschaden	183
			9.9.9	Künstliches Hüftgelenk	184
9.9	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	179	9.9.10	Beispiele für die Bemessung bei Mehrfachverletzungen	184
9.9.1	Unfallbegriff: Äußeres Ereignis	179	9.9.11	Berücksichtigung der Vorinvalidität	185
9.9.2	Nachweis einer unfallbedingten Gesundheitsschädigung	179			
9.9.3	Nachweis der unfallbedingten Erst-Gesundheitsschädigung.....	180	9.10	Weiterführende Literatur.....	186
10	Bemessungsempfehlungen für die Private Unfallversicherung.....				187
	<i>E. Ludolph, F. Schröter</i>				
10.1	Editorial.....	187	10.8	Thrombosefolgen	195
10.2	Aufbau der Systematik	187	10.9	Nervenschäden	195
10.3	Gutachtliches Vorgehen	188	10.10	Anhang zur Gliedertaxe	196
10.4	Bemessungsmaßstäbe	189	10.11	Invaliditätsbemessung außerhalb der Gliedertaxe	197
10.5	Funktionsstörungen an Gelenken	190	10.12	Schlusswort	199
10.6	Längen- und Achsabweichungen	194	10.13	Literatur.....	199
10.7	Arthroserisiko	194			
11	Soziales Entschädigungsrecht				200
	<i>K.-D. Thomann</i>				
11.1	Editorial.....	200	11.3.3	Zivildienstgesetz (ZDG)	201
11.2	Rechtliche Grundlagen	200	11.3.4	Opferentschädigungsgesetz (OEG) .	201
11.3	Aufgaben der Gesetze des Sozialen Entschädigungsrechts .	200	11.3.5	Infektionsschutzgesetz (IfSG) – früher Bundesseuchengesetz.....	201
11.3.1	Bundesversorgungsgesetz (BVG)...	200	11.3.6	Häftlingshilfegesetz (HHG)	201
11.3.2	Soldatenversorgungsgesetz (SVG)..	200	11.3.7	SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (SED-UnBerG) und Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) .	201
			11.3.8	Leistungen nach dem BVG	201

11.4	Begutachtung im Sozialen Entschädigungsrecht	201	11.4.2	Bewertung einer gesundheitlichen Schädigung – Grad der Schädigungsfolgen	202
11.4.1	Kausalitätsbegutachtung	201	11.4.3	Ermittlung des Gesamt-GdS	203
			11.5	Weiterführende Literatur	203
12	Arzthaftpflichtrecht				204
	<i>E. Ludolph</i>				
12.1	Editorial	204	12.3.6	Ist ein Verzicht auf die Aufklärung möglich (§ 630e Abs.3 BGB)?	218
12.2	Definition des Behandlungsfehlers	205	12.3.7	Wer kann die Einwilligung erteilen und ist deshalb aufzuklären (§ 630e Abs.4 i. V. m. § 630d Abs.1 Satz2) BGB)?	218
12.2.1	Welche Bedeutung haben Leitlinien?	206	12.3.8	Wann kann von einer mutmaßlichen Einwilligung ausgegangen werden (§ 630d Abs.1 Satz4 BGB)?	219
12.2.2	Welche Bedeutung kommt dem Facharztstandard zu?	207	12.3.9	Wer muss in welcher Form aufklären (§ 630e BGB)?	220
12.2.3	Unterscheidet sich der zu fordern-de Standard in Abhängigkeit von der Behandlungssituation?	208	12.3.10	Wann ist aufzuklären (§ 630e Abs.2 Nr.2 BGB)?	221
12.2.4	Inwiefern sind ambulante Operationen besonders fehleranfällig? ..	208	12.3.11	Wann entfällt die Haftung des Arztes trotz Verletzung der Aufklärungspflicht?	221
12.2.5	Wie muss die (horizontale) Arbeits-teilung zwischen Ärzten unter-schiedlicher Fachgebiete organisiert sein (Organisationsverschulden)?	210	12.4	Ärztliche Dokumentation	223
12.2.6	Zahlen zu Behandlungsfehlern	210	12.5	Wie ist die Beweislast nach dem Patientenrechtegesetz verteilt?.	225
12.3	Ärztliche Informations- und Aufklärungspflicht – Voraussetzung für die Einwilligung in die Behandlung		12.5.1	Beweislastumkehr bei „voll beherrschbarem“ Risiko.	225
		211	12.5.2	Beweislastumkehr bei grobem Behandlungsfehler	226
12.3.1	Welche Informationen werden geschuldet? Wie wirkt sich ein Verstoß gegen die „Informationspflichten“ aus?	213	12.6	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	229
12.3.2	Welche Informationspflicht besteht zu wirtschaftlichen Folgen?	214	12.6.1	Organisationsmangel (OLG Naumburg, Urteil vom 14.09.2004 – 1 U 97/03).....	229
12.3.3	Welche Aufklärung wird zur Diagnose geschuldet?	214	12.6.2	Dokumentation.....	229
12.3.4	Welche Konsequenzen hat die Informationspflicht zu eigenen und fremden Behandlungsfehlern?	216	12.6.3	Beweislast bei Verstoß gegen Leitlinien	230
12.3.5	Wann liegt ein Verstoß gegen die Risikoauklärung vor?	216	12.6.4	Unzureichende Diagnostik	232
			12.7	Literatur	232

III Zustandsbegutachtung II

13	Pflegeversicherung					234
	<i>D. J. Ziegenhagen, U. Diedrich</i>					
13.1	Editorial	234	13.5	Weitere Aufgaben des Pflegegutachters		242
13.2	Begriff der Pflegebedürftigkeit ..	234	13.5.1	Empfehlungen zur Förderung der Selbstständigkeit		242
13.3	Vorgehensweise bei der Begutachtung des Pflegegrades	235	13.5.2	Erhebung weiterer versorgungsrelevanter Informationen		242
13.3.1	Bewertungsmaßstäbe für Selbstständigkeit und Fähigkeiten in den einzelnen Modulen	235	13.6	Gutachtenbeispiele und Kommentierung		243
13.3.2	In den Modulen zu bewertende Einzelkriterien	236	13.6.1	Querschnittslähmung ohne Leistungsanspruch in der Pflegeversicherung		243
13.4	Berechnung des Grades der Pflegebedürftigkeit	240	13.6.2	Beginnende Demenz		243
13.4.1	Begutachtung von Kindern	240	13.6.3	Bedarf an Hilfsmitteln und Verbesserung des Wohnumfelds nach Schlaganfall		244
13.4.2	Überleitung früherer Begutachtungsergebnisse	241	13.6.4	Zahlreiche Diagnosen und kein Pflegegrad?		245
14	Private Krankenversicherung / Private Krankentagegeld-versicherung					246
	<i>H. Scheele, W. Reuter</i>					
14.1	Editorial	246	14.4	Gutachtenbeispiele und Kommentierung		251
14.2	Leistungsvoraussetzungen der Privaten Krankheitskosten-versicherung	246	14.4.1	Beispiele für den Nachweis von Arbeitsunfähigkeit		251
14.2.1	Krankheit	246	14.4.2	Rückwirkender Nachweis von Arbeitsunfähigkeit: Versicherungsvertreter		254
14.2.2	Heilbehandlung	247	14.4.3	Fehlender Nachweis von AU, Fortzahlung von Krankentagegeld, Nachweis von Berufsunfähigkeit nach MB/KT: Bruch des Oberarmkopfes bei einem Berufskletterer ..		255
14.2.3	Medizinische Notwendigkeit	247	14.4.4	Arbeitsunfähigkeit bei Hirnleistungsstörungen		255
14.2.4	Präzisierung/Konkretisierung der Leistungspflicht	247	14.4.5	Berufsunfähigkeit nach Sicherung der Prognose: komplexe Verletzung des körperfernen Oberschenkels und des Kniegelenks bei einem Fliesenleger		256
14.3	Private Krankentagegeld-versicherung	248				
14.3.1	Begriff der AU in der Privaten Krankentagegeldversicherung	248				
14.3.2	Berufsunfähigkeit in der Privaten Krankentagegeldversicherung	250				

14.4.6	Berufsunfähigkeit bei psychischen Störungen	257	14.5	Weiterführende Literatur	258
15	Private Berufsunfähigkeitsversicherung.....				259
	<i>E. Ludolph, S. Becher</i>				
15.1	Editorial	259	15.4	Gutachtenbeispiele und Kommentierung.....	268
15.2	Begriff der Berufsunfähigkeit ...	259	15.4.1	Nachprüfung der Berufsunfähigkeit	268
15.2.1	Medizinische Komponente	261	15.4.2	Verweisung auf alternative Tätigkeit.....	269
15.2.2	Berufsbezogene Komponente.....	264	15.4.3	Orthopädisches Gutachten	269
15.2.3	Zeitzbezogene Komponente	267	15.4.4	Augenärztliches Gutachten.....	271
15.2.4	Beweisregeln.....	267			
15.3	Ausschlüsse in den Versicherungsbedingungen	268	15.5	Weiterführende Literatur	271

IV Spezielle Begutachtungsfragen

16	Besonderheiten in der psychiatrischen Begutachtung.....	274			
	<i>C. Stadtland</i>				
16.1	Editorial	274	16.5.2	Suchterkrankungen (Störungen durch psychotrope Substanzen)...	279
16.2	Diagnostik (ICD-10 und DSM-V).	274	16.5.3	Schizophrene, schizotype und wahnhafte Störungen.....	279
16.3	Körperliche Untersuchung.....	274	16.5.4	Affektive Störungen	280
16.4	Vorgehensweise bei der Begutachtung	275	16.5.5	Neurosen, psychosomatische Störungen und Belastungsreaktionen.	281
16.4.1	Stufen der Begutachtung und Minimalkriterien	275	16.5.6	Psychogene Reaktionen nach Unfällen und iatrogene Fixierung	282
16.4.2	Rehabilitation	275	16.5.7	Konzept der somatoformen Schmerzstörung	282
16.4.3	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).....	276	16.5.8	Chronic Fatigue Syndrom (CFS), Multiple Chemical Sensitivity (MCS) oder Idiopathic Environmental Intolerance (IEI), Sick Building Syndrome (SBS).	283
16.4.4	Fragenkatalog	276	16.5.9	Persönlichkeitsstörungen	283
16.4.5	Versorgungsmedizin-Verordnung mit den Versorgungsmedizinischen Grundsätzen	277	16.5.10	Suizid	284
16.5	Einzelne Erkrankungen und häufige Fragestellungen im Sozial- und Zivilrecht	278	16.6	Gutachtenbeispiel und Kommentierung.....	285
16.5.1	Organisch bedingte Störungen....	278	16.6.1	Rezidivierende depressive Störung	285
			16.7	Literatur	286

17	Besonderheiten in der forensischen Begutachtung.....	288			
<i>C. Stadtland</i>					
17.1	Editorial.....	288	17.3.4	Kriminalprognose	292
17.2	Grundsätze der Begutachtung ..	288	17.4	Gutachtenbeispiel und Kommentierung.....	292
17.3	Strafrecht	288	17.4.1	Schizophrenie	292
17.3.1	Häufig gestellte Fragen.....	288	17.5	Literatur.....	293
17.3.2	Schuldunfähigkeit (§§ 20, 21 StGB).	288			
17.3.3	Unterbringung und therapeutische Möglichkeiten	290			
18	Besonderheiten bei der Begutachtung von Migranten.....	294			
<i>E. Ludolph</i>					
18.1	Editorial.....	294	18.7	Rolle des Schmerzes.....	298
18.2	Einleitung	294	18.8	Fallbeispiele und Kommentierung	299
18.3	Besonderheiten des Ausländerrechts	294	18.8.1	Zweier-Situation oder Anwesenheit des Ehemanns	299
18.4	Ziel der Begutachtung.....	295	18.8.2	Problematik bei Unterschenkelprothese	299
18.5	Untersuchungssituation	295	18.9	Literatur.....	300
18.6	Objektivierung von Unfallfolgen	296			
19	Besonderheiten in der Begutachtung von Schmerz-„Syndromen“....	301			
<i>S. Becher</i>					
19.1	Editorial.....	301	19.5.1	Schmerzgutachten – Knie- und Hüftgelenksarthrose	305
19.2	Einleitung	301	19.5.2	Schmerzgutachten – Verletzungsfolgen am Sprunggelenk.....	306
19.3	Klassifikation von Schmerzen ..	302	19.5.3	Schmerzgutachten – Impingement-Syndrom	307
19.4	Vorgehensweise bei der Schmerzbegutachtung	303	19.6	Literatur.....	308
19.5	Gutachtenbeispiele und Kommentierung	305			
20	Medizinische Begutachtung aus richterlicher Sicht.....	309			
<i>U. Freudenberg</i>					
20.1	Editorial.....	309	20.3	Fachkompetenz.....	310
20.2	Einführung	309	20.4	Unabhängigkeit.....	310

20.4.1	Besondere Beziehung zu den Parteien	311	20.8.2	Erstattung ergänzender Stellungnahmen	315
20.4.2	Vorbefassung.....	311	20.8.3	Der Sachverständige in der mündlichen Verhandlung	315
20.4.3	Verhalten bei Gutachtenerstellung	311			
20.4.4	Befangenheit aufgrund von Äußerungen im Gutachten oder anschließenden Stellungnahmen	311	20.9	Inhaltliche Mangelfreiheit.....	315
20.5	Persönliche Erstellung	312	20.9.1	Vollständige Tatsachenfeststellung	315
			20.9.2	Beantwortung und Begründung der Beweisfragen.....	316
20.6	Befolgung der gerichtlichen Weisungen.....	313	20.10	Gutachtenbeispiele/Falldarstellungen und Kommentierung ...	317
20.7	Ordnungsgemäße Durchführung der Begutachtung	313	20.10.1	Besorgnis der Befangenheit wegen Überschreitens des Gutachterauftrags	317
20.7.1	Zwingende Verfahrensstandards ..	313	20.10.2	Das „Wir“-Gutachten	318
20.7.2	Zufriedenheit des Probanden mit der Begutachtung selbst	313	20.10.3	„Irrungen und Wirrungen“ in einem Rentengutachten.....	318
20.8	Erstattung in der gebotenen Frist und Form.....	314	20.10.4	Anknüpfungstatsachen und Beziehung von Fremdbefunden.....	319
20.8.1	Fristsetzung und zügige Gutachterstattung	314	20.11	Literatur	319

V Anhang

21	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	322
	<i>E. Ludolph, S. Becher</i>	
21.1	Glossar.....	322
21.2	Abkürzungsverzeichnis	339
22	Weiterführende/ergänzende Literatur	341
	Sachverzeichnis	342